



DPI-Nachrichten 3/2023

20.09.2023 12:13

Von Deutsches Polen-Institut <newsletter@deutsches-polen-institut.de>

An erich.stichel@t-online.de <erich.stichel@t-online.de>

DEUTSCHES  
POLEN  
INSTITUT

## DPI Nachrichten 3/2023

### Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in Polen finden in einigen Wochen Parlamentswahlen statt, die für die Zukunft des Landes, aber auch für die deutsch-polnischen Beziehungen von wesentlicher Bedeutung sind. Während das Deutsche Polen-Institut in seinem Blog regelmäßig über die Parteienlandschaft in Polen und über Einzelheiten des Wahlsystems berichtet, stimmen die Ergebnisse des Deutsch-Polnischen Barometers schon eher nachdenklich. In dieser Ausgabe des DPI-Newsletters erfahren Sie mehr über diese beiden Themenbereiche sowie über die Fortschritte beim Deutsch-Polnischen Haus und zahlreiche weiteren Projekte des Instituts. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Dr. Andrzej Kaluza

## Aktuelles





© BKM Kira Hofmann

## Neues zum Projekt "Deutsch-Polnisches Haus. Gedenken - Begegnen - Verstehen" (DPH)

### Pressekonferenz zum Eckpunktepapier

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 29. August 2023 präsentierten Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Staatsministerin Dr. Anna Lührmann gemeinsam mit dem Direktor der Stiftung für die ermordeten Juden Europas Uwe Neumärker und dem Direktor des Deutschen Polen-Instituts Peter Oliver Loew das Eckpunktepapier für das „Deutsch-Polnische Haus. Gedenken - Begegnen – Verstehen“. Claudia Roth erklärte, dass die "Errichtung des 'Deutsch-Polnischen Hauses' eines der wichtigsten erinnerungs- und kulturpolitischen Projekte Deutschlands" sei. Basierend auf dem Eckpunktepapier wird nun von der Stabsstelle ein Realisierungsvorschlag erarbeitet, der im Frühjahr 2024 dem Bundestag und dem Bundeskabinett vorgelegt wird. Als Kooperationspartner arbeitet das DPI eng mit der Stabsstelle zusammen, insbesondere bei der Konzeption des Bereichs "Bildung und Begegnung". Mit der Vorstellung des Eckpunktepapiers hat das Projekt seinen neuen Namen erhalten, der nun auch das Berliner Projektbüro begleiten wird.

[Eckpunktepapier](#)



Aufzeichnung des 1. Transparenzforums auf Deutsch und Polnisch

### Jugendideenlabore

Nach den Sommerferien geht es weiter mit unseren Workshops im Rahmen der Jugend-Ideenlabore. In sieben Gruppen gestalten junge Menschen aus verschiedenen Regionen Polens und Deutschlands ihre Ideen für das künftige Deutsch-Polnische Haus in Berlin. Bisher fanden bereits 13 Workshops mit den teilnehmenden Gruppen, davon sechs in Präsenz und sieben online, statt. Nach der ersten Phase, in der sich Jugendliche mit der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte auseinandersetzten, geht es nun in konkrete Ideenfindung. Am 27. und 28. November werden sich alle Teilnehmenden bei einer Abschlussveranstaltung in Berlin treffen, um dort ihre Ideen für das Deutsch-Polnische Haus zu präsentieren sowie miteinander und mit den Entscheidungsträgern aus der Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Austausch zu kommen. Mehr Folgen Sie den Jugend-Ideenlaboren auf Instagram unter [@jugendideenlabore\\_dpi!](https://www.instagram.com/jugendideenlabore_dpi/)



## Projekt "Schicksale aus Polen 1939-1945. Erinnern lokal digital": Workshops in ganz Deutschland

Das Projekt hat in seiner Entwicklungsphase bedeutende Fortschritte gemacht. Das Projektteam besucht diesen Herbst persönlich mehrere Initiativen im ganzen Land, um einen direkten Einblick in ihre Arbeit und Bedürfnisse zu erhalten und eine effektivere Zusammenarbeit zu gewährleisten. Darüber hinaus wurden Workshops mit den beteiligten Initiativen durchgeführt, um Fachwissen zu vermitteln, die Initiatoren der lokalen Erinnerungsinitiativen zum Thema Gestaltung von partizipativen Prozessen zu schulen und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Nach den vorbereitenden Phasen und den Workshops haben die Initiativen offiziell mit ihrer Arbeit begonnen. Es wird intensiv daran gearbeitet, Ideen für verschiedene Formate, Bildungsangebote und -materialien zu entwickeln. Diese Ressourcen werden dazu beitragen, das Wissen über die Schicksale polnischer Staatsbürger während des Zeitraums 1939-1945 zu verbreiten und zu vertiefen.



© Marco Priske

## Gedenken zum 84. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen

Am 1. September, zum 84. Jahrestag des Angriffs Deutschlands auf Polen und des Beginns des Zweiten Weltkriegs, fand eine Gedenkversammlung in der Nähe der ehemaligen Krolloper in Berlin statt. Die Anwesenden gedachten der Opfer der deutschen Besatzungsherrschaft, unter ihnen auch die Außenministerin Annalena Baerbock, die Kulturstaatsministerin Claudia Roth und der polnische Botschafter Dariusz Pawłóś. Über die "Folgen der Grausamkeit der deutschen Besatzungsherrschaft wissen die Deutschen zu wenig", deshalb brauche man "in Berlin einen Ort der

Erinnerung, des Verstehens und des Gedenkens“, sagte Staatsministerin Claudia Roth. Auch Annalena Baerbock sprach sich für die Errichtung eines Deutsch-Polnischen Hauses aus: “Wir brauchen diese Arbeit des Erinnerns, um eine Welt des Menschseins und der Menschenwürde zu bewahren und zu stärken.“ DPI-Direktor Peter Oliver Loew forderte in seiner Begrüßung mehr Empathie Deutschlands gegenüber Polen.

[Mehr lesen](#)

[Bildergalerie](#)

[Medienecho](#)

## „Im Druckkessel“ – Polens Parlamentswahlen 2023 im DPI-Blog

Am 15. Oktober steht Polen erneut vor der Entscheidung, wer das Land für die nächsten vier Jahre regieren soll. Bereits lange vor den Parlamentswahlen beginnt für die Parteien die Zeit der Mobilisierung der Wählerschaften, neue und alte Talente betreten die politische Bühne und es werden eifrig Bündnisse geschmiedet, manchmal auch ungewöhnlicher Natur. Gerade in Wahlkampfzeiten treten auch latente gesellschaftspolitische Entwicklungen wie unter einem Brennglas zu Tage. Wie wird es den politischen Akteuren gelingen, diese Entwicklungen zu deuten und erfolgreich in Wahlprogramme und politische Angebote zu übersetzen? Schafft es die Opposition, die konservative PiS-Partei dieses Mal abzulösen? Oder gelingt es der amtierenden Regierung, den eingeschlagenen Kurs fortzusetzen?

Seit Ende April nimmt das Deutsche Polen-Institut daher die Wahlkampfentwicklung, die Themen und Strategien der wichtigsten politischen Machtzentren und die mittelfristigen Verschiebungen in der Wählerschaft unter die Lupe. In kurzen Beiträgen nähern wir uns den unterschiedlichen Lebensrealitäten, den Befindlichkeiten und konkurrierenden politischen Zukunftsvisionen unseres östlichen Nachbarlandes. Hierfür hat das DPI [eine neue Rubrik](#) auf seiner Homepage eingerichtet, die laufend aktualisiert wird.

## Schicksalswahl in Polen? Welche Rolle wird die nächste polnische Regierung in Europa spielen? Podiumsdiskussion am 21. September in Berlin

Bei den Parlamentswahlen am 15. Oktober steht neben der innenpolitischen Entwicklung vor allem die künftige Rolle Polens in Europa auf dem Spiel. Polen nimmt eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen die russische Aggression ein. Zudem gilt Warschau als Befürworter eines zügigen Beitritts der Ukraine zu EU und

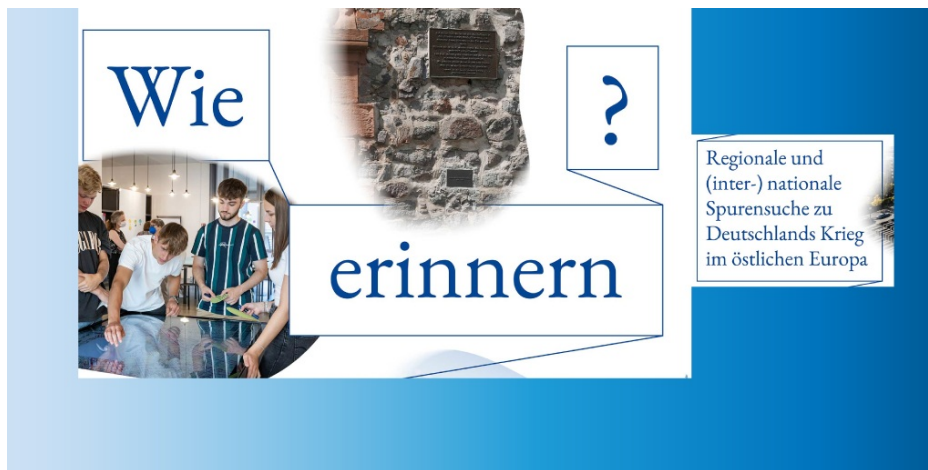
NATO. Doch gerade mit Brüssel liegt die polnische Regierung im Dauerstreit über die Frage der Rechtsstaatlichkeit. Daneben gibt es einen offenen Dissens zwischen Polen auf der einen sowie Frankreich und Deutschland auf der anderen Seite, was die Weiterentwicklung der EU betrifft. All das sind Gründe genug um über die innenpolitischen Auswirkungen der Wahl sowie über die europäischen Konsequenzen nachzudenken mit Dr. Agnieszka Łada-Konefał, Vizedirektorin des Deutschen Polen-Instituts, Dr. habil. Renata Mieñkowska-Norkienė, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich für Politische Wissenschaften und Internationale Studien der Universität Warschau und Bastian Sendhardt, wiss. Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut/Büro Berlin. Die Diskussion moderiert Thomas Dudek. Die Veranstaltung wird auch live gestreamt.

[Anmeldung](#)

## Deutsch-Polnisches Barometer 2023

Nachdem im Juni 2023 der erste Teil der traditionellen Barometer-Studie zu deutschen und polnischen Reaktionen und Einschätzungen des russisch-ukrainischen Krieges veröffentlicht wurden, widmet sich der soeben publizierte zweite Teil den aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen. Dabei bewerten die Befragten in Polen die deutsch-polnischen Beziehungen so schlecht wie seit Jahren nicht mehr. Das Deutschlandbild in Polen ist allerdings immer noch positiver als das Polenbild in Deutschland, wo nur weniger als ein Drittel der Befragten eine positive Meinung über das Nachbarland hat. „Eine solche Asymmetrie der Wahrnehmung beobachten wir seit Jahren in den Umfragen des Deutsch-Polnischen Barometers“, stellt die Mitautorin der Umfrage, Dr. Agnieszka Łada-Konefał, Politikwissenschaftlerin am Deutschen Polen-Institut in Darmstadt, fest. Ihr zufolge hat sich die polnische Wahrnehmung von Deutschland im letzten Jahr etwas verschlechtert, während das Image Polens in Deutschland ziemlich stabil bleibt und eine sehr große Gruppe der befragten Deutschen eindeutige Urteile über Polen meidet. Mehr hierzu im Bericht: [J. Kucharczyk, A. Łada-Konefał: Zwiespalten Polen, skeptische Deutsche. Gegenseitige Wahrnehmungen vor dem Hintergrund der polnischen und deutschen Geschichtspolitik. Deutsch-Polnisches Barometer 2023. Teil 2. Instytut Spraw Publicznych / Deutsches Polen Institut. Warszawa/Darmstadt. August 2023](#)

## Programm im Herbst 2023 in Darmstadt



Mittwoch, 27.09.2023, 18:00 Uhr, Vortragssaal Hess. Staatsarchiv  
Darmstadt, Karolinenplatz

**Gespräch zum Thema: Wie erinnern? Regionale und (inter-)nationale  
Spurensuche zu Deutschlands Krieg im östlichen Europa**

Gespräch mit Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die  
ermordeten Juden Europas, Bernhard Schütz, Vorstand Darmstädter  
Geschichtswerkstatt e.V. und Thomas Altmeyer, Kurator Geschichtsort  
Adlerwerke, wissenschaftlicher Leiter des Studienkreises dt. Widerstand  
Moderation: Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor Deutsches Polen-Institut  
Gemeinsame Veranstaltung des Deutsches Polen-Institut und der  
Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. mit dem Stadtarchiv Darmstadt

Donnerstag, 5.10.2023, 19 Uhr, Deutsches Polen-Institut im  
Residenzschloss Darmstadt

**Polen Sicherheits- und Außenpolitik zwischen Brüssel und Kiew - neue  
Macht in Europa?**

Vortrag und Diskussion mit Dr. Kai-Olaf Lang (Stiftung Wissenschaft und  
Politik, Berlin) als Beitrag zum Jahresthema "Osten". Moderation: Andrzej  
Kaluza und Klaudia Hanisch

Grußwort: Brigitte Lindscheid, Regierungspräsidentin / Einführung: Peter  
Oliver Loew

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Europe Direct Darmstadt

[Anmeldung](#)

Sonntag, 15.10.2023, 11:00 Uhr, Deutsches Polen-Institut im  
Residenzschloss Darmstadt

**Lyrische Matinee im Schloss mit Tadeusz Dąbrowski und Jan Wagner**

Moderation: Peter Oliver Loew, Direktor Deutsches Polen-Institut

Deutsches Polen-Institut in Kooperation mit der Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung

Freitag, 20.10.2023, 18 Uhr, Deutsches Polen-Institut im Residenzschloss Darmstadt

**Die Köche des Kremls ... oder wie man ein Imperium sattbekommt (oder auch nicht).**

Lesung mit dem Autor Witold Szabłowski im Rahmen des Jahresthemas „Osten“.

Moderation: Dr. Andrzej Kaluza

Deutsches Polen-Institut gemeinsam mit dem Katapult Verlag

Mittwoch, 22.11.2023, 19:00 Uhr, Deutsches Polen-Institut im Residenzschloss Darmstadt

**Quo Vadis Polonia: Reise in Ostpolen. Orte am Rand der Mitte**

Vortrag von Dr. Matthias Kneip als Betrag zum Jahresthema "Osten"

Deutsches Polen-Institut in Kooperation mit der VHS Darmstadt

Donnerstag, 9.11.2023 / 16.11. / 23.11. / 30.11. / 7.12.

**Polnische Filmwochen im Rex: Polen sind überall**

[Programm und Tickets](#)

## Rückblick Juni-September 2023





### **Eröffnung des Wissenschaftsschlosses Darmstadt**

Das Deutsche Polen-Institut ist vor sieben Jahren in das sich damals im Umbau befindende Residenzschloss Darmstadt gezogen. Nun ist das Gebäudekomplex nach langjähriger Renovierung am Samstag, 16. September, als "Wissenschaftsschloss Darmstadt" wiedereröffnet worden. Das DPI hat an diesem Tag ein Programm angeboten, das von einem breiten Publikum wahrgenommen wurde. DPI-Direktor Peter Oliver Loew las im Karl-Dedecius-Saal Aphorismen des polnisch-jüdischen Autors Stanisław Jerzy Lec vor und Dr. Andrzej Kaluza führte durch das Institut. Auch das PolenMobil hatte im Schlosshof Stellung bezogen und lockte mit seinen Sprachangeboten ein interessiertes wie überraschtes Publikum an sich.

### **Karl-Dedecius-Ausstellung beendet**

Die von der Karl-Dedecius-Stiftung erarbeitete Ausstellung „Zwischen Worten - zwischen Völkern“ ist zurzeit noch wenige Tage im Flur des Deutschen Polen-Instituts zu sehen. Sie zeigt wichtige Ereignisse im Leben und Schaffen des Übersetzers und DPI-Gründers Karl Dedecius, seine literarischen Freundschaften, translatorische Leistungen, Kontakte zu Universitäten und Kultureinrichtungen in beiden Ländern.

### **Buchvorstellung „Der Polenfresser gegen die Reichsfeinde“**

Am 26. Juli fand im Schlossmuseum Darmstadt ein Gespräch zum "Polenfresser"-Buch von Piotr Szlanta über das Verhältnis Kaiser Wilhelm II. zu seinen polnischen Bürgern statt. Zahlreiche antipolnische Gesetze prägten die Zeit der wilhelminischen Ära, was Widerstand und Misstrauen der Polen im Reich förderte. Der Autor, Geschichtspräsident an der Uni Warschau und Leiter der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Wien, sprach auch über die Bezüge des deutschen Kaisers zur polnischen Geschichte und Tradition. Die Bochumer Historikerin Agnieszka Zagańczyk-Neufeld stellte einen Vergleich zwischen der preußischen bzw. deutschen Polenpolitik und der Lage der Polen im zaristischen Russland an. Rouven Pons, Direktor des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt, sprach über die Politik in Darmstadt-Hessen in jener Zeit und die Beziehungen von Großherzog Ernst Ludwig nach London, Berlin und St. Petersburg. Die Diskussion, an der mehr als 60 Besucher teilnahmen, wurde von Peter Oliver Loew moderiert. Sie fand im Rahmen der Darmstädter Ausstellung „Queen Victoria - die Großmutter Europas“ statt.

### **DPI-Beitrag zu den Darmstädter Ferienkursen der Neuen Musik**

Die Darmstädter Ferienkurse prägten wesentlich polnisches Musikdenken nach dem Zweiten Weltkrieg, als es für polnische Komponisten nach 1956 wieder möglich war, an die „moderne“ westliche Musikentwicklung Anschluss zu finden. Seit dieser Zeit spielen polnische Teilnehmer der Ferienkurse immer eine wichtige Rolle, so auch 2023! Im Rahmen eines polnischen Schwerpunkts agierte diesmal die DPI-Stipendiatin Monika

Żyła, eine renommierte Musikkritikerin, sowohl bei den Vorstellungen, als auch im „journalistischen Hintergrund“. Im DPI veranstaltete sie zwei polnische „Żyła-Talks“ mit Musikern des Krakauer Ensembles Spółdzielnia Muzyczna sowie mit dem renommierten Berliner Komponisten Wojtek Blecharz.

## Publikationen

### Neuerscheinungen

#### **Paweł Zajas: "Das Polenbuch!"**

In der Zeit des Ersten Weltkrieges waren nur wenige andere europäische Literaturen im politisierten deutschen Kulturgeschehen so präsent wie die polnische. Das immer wieder anvisierte "Polenbuch" machte der deutschen Leserschaft Werke der polnischen Autorinnen und Autoren schmackhaft. In der deutsch-polnischen "Freundschaftsära" der Jahre 1934–1939 wurde die polnische Literatur zum Objekt der polnischen wie deutschen Kulturpropaganda, nach 1956 spielte sie eine Vorreiterrolle im polnisch-westdeutschen Kulturaustausch und stand zugleich im politischen Machtkampf zwischen Ost und West.

Paweł Zajas: "Das Polenbuch!" Polnische Literatur und deutsche Kulturpolitik im 20. Jahrhundert, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 42, Wiesbaden: Harrassowitz-Verlag 2023, 247 S., zahlreiche Abb., 35,00 EUR

#### **Julia Röttjer, Regina Wenninger und Paweł Zajas (Hrsg.): Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik**

Das Thema der auswärtigen Kulturpolitik führt innerhalb der historischen Forschung ein Nischendasein. Zugespitzt formuliert interessiert sich die Politikgeschichte zu wenig für Kultur, die Kunst- und Kulturgeschichte zu wenig für Politik. Das gilt auch für die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte nach 1945. Dadurch entsteht eine eklatante Forschungslücke, denn über deutsch-polnische Kulturbeziehungen im 20. Jahrhundert lässt sich kaum sprechen, ohne auch die auswärtige Kulturpolitik auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs in den Blick zu nehmen.

Kulturtransfer und auswärtige Kulturpolitik. Akteure und Faktoren polnisch-deutscher Beziehungen, 1949–1990. Herausgegeben von Julia Röttjer, Regina Wenninger und Paweł Zajas, Wiesbaden: Harrassowitz 2023, 196 S., 32 EUR, Veröffentlichungen des Deutschen Polen-Instituts, Bd. 38

## Rezensionen

Joanna de Vinzenz: Maria Szymanowska – pierwsza pianistka Europy  
(6.8.2023)

## Polen-Analysen

Polen-Analysen Nr. 315 (20.09.2023)

Zukunftsszenarien: die deutsch-polnischen Beziehungen bis zum Jahr 2040

Von Thomas Mehlhausen (Leipzig) und Adrian Wagstyl (Warschau)

Polen-Analysen Nr. 314 (05.09.2023)

Die Bildungspolitik der PiS

Von Jacek Lepiarz (Warschau)

## Blog

12.09.2023

Zwischen den Polen – Polens Linke kämpft um Sichtbarkeit in einem polarisierten Wahlkampf

Von Bastian Sendhardt

06.09.2023

10 Jahre Ordo Iuris in Polen. Fundamentalkatholische Juristen im Kampf um Deutungshoheit

Von Klaudia Hanisch

14.08.2023

Kaluzas Pflichtlektüren: Das Buch vom (Nicht)Vergessen. Die drei Leben der Irena Gelblum von Remigiusz Grzela

Von Andrzej Kaluza

01.08.2023

Trotz Pleiten, Pech und Pannen – bleibt die PiS an der Macht?

Von Andrzej Kaluza

## Deutsches Polen-Institut in den Medien

Kommentare zu aktuellen deutsch-polnischen Ereignissen und zu der Lage in Polen

Deutsch-Polnisches Haus

Deutsch-Polnisches Barometer

## DPI-Mitarbeiter in den Medien

### **Peter Oliver Loew**

Deutsch-Polnisches Haus, in Polskie Radio, Deutsche Welle, 2.09.2023

Polski pomnik czy dom polsko-niemiecki?, in WDR  
Radio COSMO, 04.09.2023

Neuer Gedenkort soll Wissenslücken Schließen, Deutschlandfunk,  
18.09.2023

### **Agnieszka Łada-Konefat**

Die Tricks der PiS-Partei

Kommentar im Beitrag von Viktoria Großmann in der Süddeutschen Zeitung  
am 11.09.2023

### **Bastian Sendhardt**

Phoenix Runde: Rede zur Lage der EU - Was bedeuten von der Leyens  
Vorschläge?

Zitiert in: Kiedyś Steinbach, dzisiaj Weber. Niemiec, który trzęsie polską  
polityką

Von Anna Widzyk (Deutsche Welle) bei 1 News Dziennie, 31.08.2023

DEUTSCHES  
POLEN  
INSTITUT

Deutsches Polen-Institut e.V.

Dr. Andrzej Kaluza

Residenzschloss

Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Telefon: 49 (0) 6151 4202-11

Telefax: 49 (0) 6151 4202-10

E-Mail: [kaluza@dpi-da.de](mailto:kaluza@dpi-da.de)

Internet: [www.deutsches-polen-institut.de](http://www.deutsches-polen-institut.de)

[Newsletter abbestellen](#) | [Im Browser ansehen](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#)